

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101 (1983)
Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

| | | | | |
|---|--|---|-------------------------------|------------------|
| Gemeinde Neunkirch SH | Alters- und Pflegeheim «im Winkel», PW | Architekten, die seit mind. dem 1. Januar 1981 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Schaffhausen haben und Architekten, die ein schaffhausisches Bürgerrecht besitzen | 2. Aug. 83 (15. Juni 83) | 7/1983 S. 245 |
| Baudirektion des Kantons Bern, Einwohnergemeinde Langenthal | Verwaltungsgebäude an der Aarwangenstrasse in Langenthal | Fachleute, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1982 im Amtsbezirk Aarwangen haben | 19. Aug. 83 (18. Feb. 83) | 4/1983 S. 61 |
| Staat Wallis, Baudepartement Abteilung Hochbau | Werkhof der Nationalstrasse N9 in Simplon-Dorf, PW | Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 im Kanton Wallis niedergelassen sind sowie Schweizer Architekten mit Bürgerrecht des Kantons Wallis | 30. Sept. 83 (31. März 83) | 7/1983 S. 245 |
| Farb-Design-International e.V., Stuttgart | 2. Internationaler Farb-Design-Preis | Alle in der Farbgebung tätigen Personen oder Gruppen (Arbeiten, die nach 1970 realisiert wurden) | 1. Dez. 83 | 7/1983 S. 245 |

Wettbewerbsausstellungen

| | | | | |
|---------------------------------|--|--|-------------------|-------|
| Genossenschaft Olma, St. Gallen | Überbauung des Olma-Areals in St. Gallen, PW | Olma-Halle 1, Eingang Rosenhainstrasse, St. Gallen, bis 5. März, täglich von 14 bis 17 Uhr; Sonntag, 27. März, geschlossen | 23/1982 S. 497 | folgt |
|---------------------------------|--|--|-------------------|-------|

Messen

Über 100 000 Besucher an der Swissbau 83

Die am 6. Februar nach sechstägiger Dauer zu Ende gegangene Swissbau 83 und die in ihr integrierte 7. Maler- und Gipserfachmesse verzeichneten mit 104 132 verkauften Eintrittskarten ein Besucher-Ergebnis, das die Erwartungen der Messeleitung und der Aussteller in jeder Hinsicht erfüllte. Gegenüber der Swissbau 79 wurden dieses Mal 30% mehr Besucher gezählt (1979: 80 102). Die Zahlen von 1981 sind insofern nicht mit dem diesjährigen Resultat vergleichbar, als damals in Verbindung mit der Swissbau die drei Tage länger dauernde 7. Baumaschinenmesse durchgeführt wurde, die natürlich über ein eigenes, beträchtliches Besucher-Potential verfügte. Allein an den drei zusätzlichen Tagen der Baumaschinenmesse wurden beinahe 7000 Karten verkauft. Bei einer Annahme von täglich weiteren 2000 spezifischen Baumaschinen-Besuchern während der sechs gemeinsamen Messtage müsste daher die damalige Gesamtzahl von 112 527 verkauften Karten um insgesamt 19 000 Eintritte reduziert werden, womit der Anteil der Swissbau 81-Besucher mit rund 93 500 beziffert werden kann. Das diesjährige Ergebnis entspricht demnach einer Steigerung der effektiven Besucher um 12% gegenüber 1981. Dank des kombinierten Einsatzes von SBB, BVB und Basler Polizei konnte der Grossaufmarsch ohne grössere Störungen bewältigt werden. Einmal mehr bewährte sich dabei das Park & Ride-System ab Stadion St. Jakob zum Messeplatz. Das vermehrte Besucher-Interesse widerspiegelt auch der Katalogverkauf: Bereits vor Messebeginn war im Vorverkauf ein grosser Teil der gesamten Auflage abgesetzt worden, was einen Nachdruck während der Messe erforderlich machte, um den Verkauf bis zum letzten Messtage sicherzustellen.

Die 1077 Aussteller aus 13 Ländern, die eine Netto-Standfläche von 46 200 Quadratmetern belegten, äusserten sich in einer ersten Umfrage weitgehend positiv über die erzielten Ergebnisse und gaben ihrem Optimismus für die unmittelbare Zukunft der Schweizer Bauwirtschaft Ausdruck. Sämtliche Sektoren meldeten ein reges Interesse, insbesondere fanden erneut jene Fachgruppen starke Beachtung, die Geräte und Verfahren zum *Energiesparen* im Bau zeigten. *Rekordabschlüsse* verzeichneten Hersteller von *Computer-Geräten* und *-Applikationen*, die in

der Baubranche vermehrte Anwendung finden. Einen grossen Andrang verzeichneten auch die verschiedenen Sonderschauen, vor allem jene der Schweiz. Bauwirtschaftskonferenz und des Schweiz. Baumeisterverbandes – die mit ihrem Slogan «Wer baut, baut an der Zukunft» der Messe ihr Motto gaben – sowie das «Forum für energiebewusstes Bauen», in dessen Rahmen täglich ein vom Bundesamt für Konjunkturfragen organisiertes Diskussionsforum stattfand. Viele Besucher benützten die Gelegenheit, sich von kompetenten Persönlichkeiten Informationen aus erster Hand einzu-

holen. Ebenfalls sehr gut besucht waren die verschiedenen Fachtagungen und Symposien: Allein an der Leittagung des Schweiz. Baumeisterverbandes wurden über 800 Teilnehmer gezählt.

Die vielen Kontakte an der neuartigen *Swissbau-Stellenbörse*, die von gegen 400 Arbeitslosen aus der ganzen Schweiz aufgesucht wurde und an der während der Messe laufend neue Stellenangebote – auch von Nicht-Ausstellern (!) – gemeldet wurden, sind Indiz für eine weitere Besserung der Beschäftigungslage in der Bauwirtschaft.

Aus Technik und Wirtschaft

Materialien für das ganze Haus

Sichtbacksteine. Auswahl in einer breiten Farbpalette, mit glatter oder geschälter Oberfläche, die sich für den Innenausbau ebensogut eignen wie für das Fassadenmauerwerk.

Preton-Vorfabrikation. Ein Verfahren, seit zwanzig Jahren erprobt, für tragende Innenwände und für den Fassadenbau.

Tondachziegel und Betonziegel. Als Spezialität ist der Glattziegel G-36, als erster Tondoppelfalzziegel mit flacher und glatter Oberfläche, zu erwähnen. Der «Klassiker unter den Ziegeln, nämlich der Biberschwanzziegel, der in verschiedenen Formen und differenzierten Farbtönen erhältlich ist, eignet sich speziell für die Renovation alter Dächer und bietet auch bei modernen Bauten die Möglichkeit, sich der Umgebung und Landschaft anzupassen.

Tonbodenplatten. Ob von Hand geformt, mit rustikalem Aussehen oder maschinell gefertigt, bieten Tonbodenplatten in verschiedenen Oberflächenstrukturen, diversen Farben und Formen vielseitige Anwendungs-

möglichkeiten; im besonderen dort, wo eine heimelige, rustikale oder grosszügige Raumgestaltung im Vordergrund steht. Tonbodenplatten-Beläge zeichnen sich im weiteren besonders aus durch ihre optimale Wärmespeicherfähigkeit, weshalb sie sich vorzüglich auch beim Einbau von Fussbodenheizungen eignen.

Keda-S-Isolationsunterdach. Nicht isolierte Dächer sind Energieverschwender. Die Keda-S-Isolierplatte besteht aus einer unbrennbaren, mit einem Rasterrahmen verstärkten Mineralwollmatte (Vetroflex), die mit einer imprägnierten Holzfaser-Hartplatte verleimt ist. Das Keda-Isolationsunterdach wird in Dicken von 80, 100 und 120 mm und je nach Wahl mit eingebauter Dampfsperre geliefert. Die Platte hat einen *k*-Wert (W/m^2K) von 0,30 und erfüllt somit die SIA-Empfehlung 180/1.

Kelit-Mörtel und -Zusatzmittel. Sie verbessern die Qualität des Backsteinmauerwerks. Kelit-Zusätze bewirken eine Steigerung der Plastizität des Wasserrückhaltendes und Haftvermögens des

Mörtels auf der Backsteinoberfläche. In verschiedenen Farben lieferbar.

Ke-Gelenkanker. Für Zweischalenmauerwerke bewährt. Mit diesem Anker ist die optimale Verbindung im Mehrschalenmauerwerk gefunden und das Problem der spannungsfreien Verankerung gelöst worden.

Kelair-Cheminée, Kelaircombi. Ein Heizsystem, das auf dem Prinzip der *Wärmerückgewinnung* basiert und sich besonders als *Zusatzheizung* für die Übergangszeit bewährt hat. Beim Kaminzug wird im Gegenstromprinzip Frischluft im Doppelmantel des Rauchgasabzuges erwärmt und gestattet in Kombination mit einem Warmluftfeueinsatz eine Ausnützung der Wärme bis zu 70%.

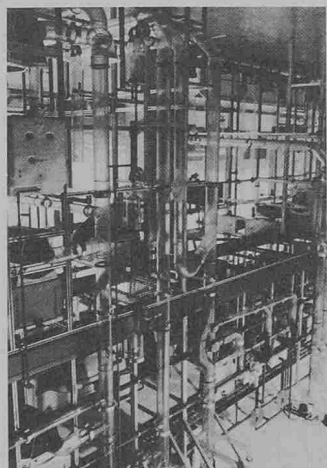
Plewa-Jsofix-Kamin. Mit der fabriksseitig eingebauten Isolation bietet es bemerkenswerte Erleichterungen in bezug auf das Versetzen. Da jetzt diese Elemente auch in Geschosshöhe geliefert werden, ergeben sich beim Einbau bedeutende Zeiteinsparungen.

Keller AG, Ziegeleien,
8422 Pfungen

Aus Technik und Wirtschaft

Praxisnahe Weiterbildung für Sanitärfachleute durch Geberit

Im neuen Informations-Zentrum am Hauptsitz der Firma Geberit AG in Rapperswil wurde eine Demonstrations-Anlage errichtet, die es ermöglicht, auf Knopfdruck nahezu alle denkbaren Situationen im Abwasserbereich zu simulieren. Diese Demonstrations-Anlage entspricht den Schweizer Abwassernormen. Der Sanitär-Fachmann kann sich ein *anschauliches Bild* davon machen, was sich im Inneren der Abwasserleitungen abspielt, denn sämtliche Rohre sind transparent und lassen das gefärbte Wasser deutlich erken-



Grosse Demonstrationsanlage der Geberit AG zur Simulation von hydraulischen Vorgängen

nen. So ist schnell ersichtlich, was passiert, wenn Rohre falsch dimensioniert oder ganze Anlagen fehlerhaft geplant sind. Die Demonstrations-Anlage ist ferngesteuert und lässt sich von einem Mann leicht bedienen. Auf Knopfdruck werden sämtliche Apparate und Wasserbehäl-

ter mit dem gefärbten Wasser gefüllt. Ebenso können einzelne oder mehrere Apparate gleichzeitig entleert werden. Eine besondere Hilfe bietet dabei die Färbung des Wassers.

So lassen sich Situationen darstellen, wie sie sich in Mehrfamilienhäusern oder gar in Hochhäusern ereignen können. Der Beobachter erkennt, was passiert, wenn aus mehreren Apparaten Wasser in die Falleitungen fließt.

Das Informations-Zentrum dient vor allem *Schulungszwecken*. Es ist gedacht für *Sanitärfachleute*, die sich in Fachkursen auf den Gebieten Planung und Verarbeitung weiterbilden wollen. Das Informations-Zentrum bietet 70 Personen Platz und weist alle Möglichkeiten für den audio-visuellen Unterricht auf.

Daneben aber ist das Informations-Zentrum von Geberit aber auch *Ausstellungsraum*. Hier werden sämtliche Erzeugnisse ausgestellt und können praxisgerecht auf mobilen Wänden vorgeführt werden. Dem Fachmann eröffnet sich die Möglichkeit, sich mit den neusten Entwicklungen auf dem Gebiet der Sanitärtechnik vertraut zu machen und sich von ausgewiesenen Technikern beraten zu lassen. Die Geberit-Unternehmensgruppe verfügt auch am Sitz der deutschen Gesellschaft in Pfullendorf/Südbaden über ein ähnliches Informations-Zentrum, während sich weitere, kleinere Anlagen in Österreich, im Tessin, in Frankreich, in Belgien und in den Niederlanden befinden.

Geberit AG, Rapperswil

PVC-Fensterrahmen

Das für die Herstellung von Fensterrahmen verwendete PVC muss verständlicherweise eine Reihe von spezifischen Eigenschaften haben, die ein herkömmliches PVC nicht unbedingt aufzuweisen hat: PVC für Fensterprofile muss vor allem *schlagzäh modifiziert* sein. Dafür haben sich in der Bundesrepublik Deutschland drei Methoden durchgesetzt: die Modifizierung mit chloriertem Polyethylen (CPE), mit Ethylen-Vinylacetat-Copolymer (EVA) oder mit polymeren Acrylestern (PAE).

Zunächst standen die Unterschiede in der Modifizierung für die Hersteller der Fensterprofile nicht an erster Stelle. Nachdem bis etwa 1965 fast alle PVC-Fensterrahmen mit CPE modifiziert waren, gewannen nach 1965 die beiden anderen Modifier EVA und PAE mehr und mehr an Bedeutung, denn die Sicherheit der

Erträge auf dem Sektor der PVC-Fensterprofilextrusion und Weiterverarbeitung rückte immer mehr in den Vordergrund, das Interesse an bestimmten Rohstoffeigenschaften wurde grösser. Heute stehen jene Rohstoffe im Vordergrund, die es dem Profilhersteller gestatten, auf allen vorhandenen Anlagen mit den vorhandenen Werkzeugen Profile mit konstant hohem Qualitäts-Niveau bei möglichst hohem Ausstoss herzustellen.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Anforderungen sowohl der Hersteller als auch der Verbraucher am besten mit einem speziellen acrylatmodifizierten PVC zu erfüllen sind. In der BASF wurde bereits vor 16 Jahren das erste Produkt mit diesen besonderen Eigenschaften hergestellt und zunächst unter dem Markennamen *Vinoflex*, später unter dem Markennamen *Vinidur* vertrieben.

Firmennachrichten

Neue Welschlandniederlassung der Robert Aebi AG

Da am bisherigen Sitz in Renens keine baulichen Erweiterungen mehr möglich waren, errichtete die Robert Aebi AG unweit der Autobahnausfahrt Morges-West einen Neubau mit grosser Werkstatthalle und einem vorgelagerten Büro- und Ersatzteillagertrakt. Der Betrieb am neuen Do-

mizil (1110 Morges, Telefon 021/72 23 61, Telex 45 82 39) wurde am 3. Januar 1983 aufgenommen. Auf dem gleichen Areal befindet sich die Allamand SA, die Westschweizer Tochtergesellschaft für Landmaschinen.

Zusammenarbeit von Sulzer-Escher Wyss mit Alfa-Ingenieurbüro

Das Ingenieurbüro Alfa, Rheinfelden, übernimmt den *Alleinvertrieb* von *Escher Wyss-Zentrifugaldekantern* für kommunale und industrielle *Schlammwässerung*. Die Zentrifugaldekantner sind *Vollmantelzentrifugen*, die mit Zentrifugalkraft den natürlichen Absetzvorgang schwer sedimentierender Suspensionen beschleunigen. Die Maschinen werden vor allem in Kläranlagen verwendet, weil anfallender Schlamm vor der wei-

teren Verwendung meistens entwässert werden muss. Mit einem patentierten Verfahren kann der Schlamm sogar soweit eingedickt werden, dass eine Deposition möglich ist.

Die Zusammenarbeit von Sulzer-Escher Wyss AG, Zürich, mit der auf diesem Gebiet seit Jahren erfolgreich tätigen Anlagengestaltungsfirma begann am 1. Januar 1983 und umfasst die Gebiete *Schweiz* und *Fürstentum Liechtenstein*.

Elektron übernimmt Generalvertretung der Loher-Elektromotorenwerke

Die Elektron AG, unabhängige schweizerische Generalvertretung für die technischen Arbeitsgebiete von AEG-Telefunken, hält mit AEG-Elektromotoren in der Schweiz seit vielen Jahren eine sehr beachtliche Marktposition, die im vergangenen Jahr nochmals ausgebaut werden konnte. Einen weiteren, positiven Impuls in diesem Sektor erwartet die Elektron AG durch die ab 1. Januar 1983 zusätzlich übernommene Generalvertretung der Loher GmbH Elektromotorenwerke, Ruhstorf/Rott (BRD).

Zwischen AEG und Loher besteht schon seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit auf verschiedenen Spezialgebieten der *Antriebstechnik*. Marktveränderungen in Deutschland führten in den letzten Monaten zu einer schrittweisen Intensivierung dieser bestehenden Verbindungen und schliesslich zu einem Ende 1982 unterzeichneten Kooperationsvertrag.

Im Zuge dieser Kooperation war es naheliegend, in der Schweiz eine Zusammenfassung des Vertriebes von AEG- und Loher-Elektromotoren herbeizuführen. Die bisherige Loher-Vertriebsniederlassung in der Schweiz, die Loher-Itm AG, Olten, wurde am 31.12.1982 geschlossen und die bisher von Olten aus für Loher tätigen Vertriebsingenieure in die Elektron AG übernommen.

Loher ist seit über 60 Jahren in der Antriebstechnik tätig. In mehreren, bedeutenden Werken mit rund 1600 Mitarbeitern fertigt die Firma Norm- und Spezialmotoren, wie explosionsgeschützte und druckfestgekapselte Ausführungen aller Art, Aufzugs- und Hochspannungsmotoren sowie drehzahlgeregelte Antriebe. Zu ihren Stärken gehört die Massfertigung für problematische und gefährliche Einsatzgebiete in der Chemie, Petrochemie, dem Schiffs- und Offshore-Sektor.

Durch ein spezielles Polymerisationsverfahren ist die Grösse und Verteilung der schlagzähmachenden Polyacrylat-Teilchen von Anfang an vorgegeben und festgelegt; die Polyacrylat-Teilchen sind gleichmässig in das PVC einpolymerisiert und lassen sich nicht mechanisch abtrennen.

Diese Produkteigenschaften ermöglichen es, dass *Vinidur* in einem breiten Temperaturbereich verarbeitet werden kann. Untersuchungen an Profilen und daraus hergestellten Probekörpern zeigten, dass die Einflüsse von Temperatur und Frikation (innere Reibung) auch bei

hohen Ausstossleistungen praktisch nicht zum tragen kommen: die wichtigsten Eigenschaften – wie Schrumpfverhalten, Homogenität und Zähigkeit – werden nicht beeinträchtigt.

Vinidur und auch seine Abmischungen mit S-PVC sind mit allen üblichen Stabilisatorsystemen stabilisierbar. Das besonders gute Füllstoff- und Pigmentaufnahmevermögen von *Vinidur* gewährleistet bei allen Rezepteneinstellungen und auch bei höheren Füllstoffgehalten ein hervorragendes Fließverhalten und eine hohe Zähigkeit der Formmassen.

BASF Ludwigshafen

Tagungen

Elektromagnetische Verträglichkeit

Wie werden elektrische und biologische Systeme durch elektromagnetische Energie beeinflusst? Wie störfest sind unsere elektronischen Systeme? Solche und ähnliche Fragen werden in der Zeit vom 8.-10. März 1983 am 5. Internationalen Symposium über elektromagnetische Verträglichkeit (Electromagnetic Compatibility) an der ETH Zürich diskutiert. Rund 500 Teilnehmer aus 27 Ländern werden anhand von über 100 Beiträgen die neuesten Erkenntnisse aus diesem die ganze moderne Zivilisation berührenden Problemkreis

besprechen. Neueste Techniken, spezielle Materialien und Ausbildungsprogramme werden zudem in einer gleichzeitig im Hauptgebäude der ETH Zürich stattfindenden Ausstellung gezeigt. Das Symposium steht unter der Schirmherrschaft des Generaldirektors der schweizerischen PTT-Betriebe Rudolf Trachsel und wird vom Schweizerischen Elektrotechnischen Verein (SEV) unterstützt. Es wird organisiert vom Institut für Kommunikationstechnik der ETH Zürich.

Strategische Unternehmensplanung

Die Strategische Planung ist in unsicherer Zeit als qualitative Methode der langfristigen Unternehmensplanung noch wichtiger geworden. Durch die Systematik dieser Planung ist es insbesondere für mittlere Unternehmen, die nicht über einen eigenen Planungsstab verfügen, möglich, praktische Schritte zur Realisierung langfristiger Erfolgspotentiale einzuleiten.

Die Teampplan AG veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH Zürich und der Vereinigung Schweizerischer Be-

triebsingenieure ein Symposium über die «Umsetzung der Strategischen Planung». Im Auditorium Maximum der ETH wird am 23. März 1983 zu diesem Thema aus der Sicht der Praxis von kompetenten Referenten eine Anleitung gegeben. Zu diesem Symposium sind die Führungskräfte grösserer und mittlerer Unternehmen eingeladen. Die Kosten betragen 220 Fr. Weitere Informationen sind bei der Teampplan AG, Mainaustrasse 8, Zürich, Tel. 01/69 22 18, erhältlich.

Chemischer Holzschutz

Wer sich mit chemischem Holzschutz beschäftigt, hat mit Giften zu tun. Nach dem einschlägigen Bundesgesetz bedarf der Verkehr mit Giften der Klassen 2-4 einer Bewilligung. In diese Giftklassen fallen die meisten Wirkstoffe und Erzeugnisse für Imprägnierung und Konservierung des Holzes. Die Schweizerische Holzfachschule Biel führt auch in diesem Jahr einen entsprechenden Kurs durch, der für jeden, der Holzschutzarbeiten ausführt, empfehlenswert, in manchen Fällen sogar obligatorisch ist.

Der Kurs «Chemischer Holz-

schutz» findet vom 11. bis 13. April 1983 an der Schweiz. Holzfachschule in Biel statt. Die Prüfung kann im Anschluss an diesen Kurs bereits am Nachmittag des 13. April abgelegt werden. Die Kurskosten betragen 300 Fr., Anmeldeschluss ist der 25. März 1983. Wer die Prüfung im Vorjahr nicht bestanden hat, findet Gelegenheit, sich am 13. April zur Nachprüfung zu stellen. Auch für diese Anmeldung gilt obengenanntes Datum. Anmeldungen sind zu richten an die Schweizerische Holzfachschule, Solothurnstrasse 102, 2504 Biel, Tel. 032/41 42 96.

Gesteuerte und geregelte elektrische Antriebe in der Gerätetechnik

Hannover, 18./19. April

Eine für Antriebstechniker aus dem Maschinenbau und der Elektrotechnik fachliche Attraktion ist die erstmals veranstaltete VDI/VDE-Fachtagung, die während der Hannover-Messe 83 (13. bis 20. April) mit dem Generalthema «Gesteuerte und geregelte elektrische Antriebe in der Gerätetechnik» einen Überblick über den heute erreichten Stand der neuen Technologien geben und den durch die Mikroelektronik möglichen Fortschritt deutlich machen wird. Die zweitägige VDE/VDI-Fachtagung am 18. und 19. April wird gemeinschaftlich veranstaltet von der VDI/VDE-Gesellschaft Feinwerktechnik

(FWT), der Energietechnischen Gesellschaft im VDE (ETG), dem Zentralverband der Elektrotechnischen Industrie (ZVEI) und dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA).

Insgesamt umfasst die Tagung 22 Vorträge. Die Übersichtsthemen: Elektronischkommutierte Motoren, Linearmotoren, Bürotechnik und Video-Technik, Permanentmagnetmotoren, Schrittmotoren, Waschgeräte und Spezialtechnik. Anmeldeunterlagen sind erhältlich beim Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Abt. Tagungsorganisation, Postfach 1139, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (0211) 6214-280, und bei der

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Dipl. Arch. ETHZ, 1954, Schweizer, Deutsch, Französisch, Italienisch, (Spanisch), gute Englischkenntnisse, mit 5jähriger Praxis in Entwurf, Renovationsstudien, Ausführung (inkl. Devisierung und Bauleitung), sucht Teilzeit-

stelle zur Bearbeitung interessanter, praktischer oder theoretischer Probleme. Evtl. freie Mitarbeit. Raum Bern - Solothurn - Olten, (evtl. 100% Stelle Ausland). **Chiffre 1564.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1954, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Praxis in Verkehrsplanung, sucht Stelle im Bereich Verkehrsplanung, Projektierung und Raumplanung im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1565.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1953, Schweizer, Deutsch, Englisch, Französisch, (Spanisch), mehrjährige Erfahrung auf allen Gebieten des Wasserbaus, sucht neue Stelle in Ing.-Büro oder Unternehmung als Bauleiter (alle Ing.-Gebiete), im In- oder Ausland. Eintritt ab Frühling 1983. **Chiffre 1566.**

Deutschen Messe- und Ausstellungs-AG, Abt. 102 - Fachta-

gungen, 3000 Hannover 82, Tel. (0511) 89-2457.

Ingenieuraufgaben in unserer Zeit: Technik in Ballungsgebieten

Deutscher Ingenieurtag '83 in Frankfurt

Der Deutsche Ingenieurtag '83 findet vom 17.-19. Mai in der *Alten Oper in Frankfurt a. Main* statt. Thema der dreitägigen Veranstaltung: Technik in Ballungsgebieten. Veranstalter: Verein Deutscher Ingenieure (VDI). Drei Übersichtsvorträge am ersten Tag (Bauwesen, Reinhaltung der Luft, Energietechnik) tönen an, was am zweiten Tag in separaten *Fachtagungen* eingehend erläutert wird:

Technische Gebäudeausrüstung (VDI-Gesellschaft Technische Gebäudeausrüstung),

Strassenverkehr (VDI-Gesell-

schaft Fahrzeugtechnik),

Problemstellungen und Leistungen der Verfahrenstechnik (VDI-Gesellschaft Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen),

Sicherung der Energieversorgung (VDI-Gesellschaft Energietechnik).

Diese Sondertagungen finden am 18. Mai, ebenfalls in der *Alten Oper*, statt. Der 19. Mai ist für Exkursionen reserviert.

Auskunft und Detailprogramme: Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Postfach, D-4000 Düsseldorf 1.

Fachtagungen an der Pro Aqua-Pro Vita

Im Rahmen der *Internationalen Fachmesse für Umweltschutz Pro Aqua-Pro Vita* (7.-10. Juni) in der *Mustermesse*

Basel finden eine Reihe von Fachtagungen zu folgenden Themen statt:

Luft - Messen und Überwachen der Luftqualität: 7./8. Juni

Lärm - Strassenverkehrslärm: 8./9. Juni

Wasser - Umweltprobleme bei Wärmepumpen und Solaranlagen: 8./9. Juni

Abfall - Recycling als innovative Aufgabe der Industrie: 8. Juni

Die Geschichte der Gewässerkorrekturen und der Wasserkraftnutzung in der Schweiz: 9.-11. Juni

Abwasser - Wirtschaftlichkeit in der Abwasserreinigung: 9.-11. Juni

Exportförderung - Entwicklungstendenzen der angepassten Wasser- und Abwassertechnologie in der Dritten Welt: 7. Juni

Energie - Präsentation einiger NEFF-Projekte. Energiepolitik in Gesetz und Praxis (Sages): 10. Juni

CEOCOR-Kongress - Europäische Korrosions-Kommission: 8.-10. Juni

Zu einigen Fachtagungen finden *Exkursionen* statt.

Programm und Auskunft: Schweizer Mustermesse, Kongressdienst Pro Aqua-Pro Vita '83, Postfach, 4021 Basel.